

966.

Die Markgrafen Friedrich und Wilhelm II. überweisen dem Thidericus de Berenwalde auf Lebenszeit 10 Schock Groschen am Zehnten zu Freiberg. **Weißenfels, 1403 Sept. 21.**

Hdschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 31 fol. 113^b.

Domini Fridericus et Wilhelmus contulerunt Thiderico de Berenwalde militi decem 5
sexagenas grossorum Fribergensium in decima Fribergensi ad sue vite tempora possidendas
et festo beati Michaelis levandas. Datum Wißenvels anno domini millesimo quadringen-
tesimo tercio ipso die beati Mathei apostoli.

967.

*Die Markgrafen Balthasar, Wilhelm I., Friedrich und Wilhelm II. machen mit den beiden Brüdern 10
Heinrich Reußen von Plauen Herren zu Greiz einen Vertrag wegen der Bergwerke auf ihren
Gütern.* **Grimma, 1404 Oct. 27.**

Hdschr.: Gleichzeit. Abschriften. Hauptstaatsarchiv Dresden Cop. 28 fol. 100 (A). Cop. 32 fol. 26^b (B).

Gedr.: Horn Friedrich der Streitbare 720.

*Ann.: Vergl. No. 872. 874. Dem Vertrage diente als Vorlage die 1377 Juni 13 mit den Herren von Waldenburg 15
geschlossene Vereinbarung (No. 930); die inhaltlich mit derselben übereinstimmenden Abschnitte sind durch kleinere
Schrift bemerkbar gemacht. — Zwischen die Jahre 1397 (Todesjahr des Vaters der beiden hier genannten Reußen) und
1407 (Todesjahr des Markgrafen Wilhelm I.) gehört wohl eine ohne Datum überlieferte Vereinbarung des Markgrafen
Wilhelm mit Heinrich dem Alten und Heinrich dem Jungen Reußen von Plauen Herren zu Greiz, nach welcher den-
selben bergkwerck uff den reyn (sic) suchen und bauen zu lassen gestattet und für den Fall, daß Bergwerke bauhaft 20
würden, der halbe Zehnte von denselben sowie die Zinsen von Brot- und Fleischbänken, Schenkhäusern und Badestuben,
das Gericht (außgeschlossen was berggerichte und bergkrecht antritt) sowie der Zins von Schmelzhütten, die man
uff dem reyn bauen würde, zugestanden wird, während das gewonnene Silber in die landesherrliche Münze kommen
soll. Abschr. Saec. XV. ex. Bibl. der K. Bergakad. zu Freiberg. Mscpt. 242 fol. 67^b und 27^b.*

Wir Balthasar, Wilhelm, Friderich unde Wilhelm gebruder unde gevettern — 25
bekennen —, daz wir mit den edeln ern Henrich unde ern Henrich gebrudern Rußen
von Plauwen herren zcu Groycz unsern lieben getruwen unde alle iren erben umbe
daz bergwerg uff alle iren gutern geteidinget unde uns mit yn voreynt haben unde obirkomen syn in aller
maße, alß hirnach geschriben stet. Czu dem ersten sollen wir alle gerichte unde recht haben uff allen silbergengen
unde goldgengen uff allen der Rußen gutern virdehalb lehen uff daz hangende unde virdehalb lehen uff daz legende 30
unde sollen unser bergmeister unde amptlute dahin seczen alß uff ander unser bergwerg. dy uff dem berge, in den hutten
unde uff den hoffen richten sollen, wenne des not geschiet, als bergwergkis recht unde gewonheit ist.
Sundern andern gerichte, daz daz bergwerg nicht anruret, daz sollen dy von Plauwen un-
gehindert behalden. Ouch haben wir den obgnanten von Plauwen unde iren erben, uff daz daz
silberwerg deste fertiglicher gefertiget werde, dy gnade getan, daz yn und iren erben uff den gutern, dy sie iczund haben 35
unde die wyle sie die haben, halber czende gevallen sal von den silbergengen uff alle iren gutern, dy sie iczund haben
unde dy wile sy dy haben. Was ouch bußen uff dem bergwergke gefallen, die bußen sollen den von Plauwen halb
gefallen. Geschehen ouch todslege uff dem bergwergke uff der gnanten von Plauwen gutern, dy sie iczund haben,